



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 6.**

**1667**

# Wochentliche Ordinart Zeitung.

Hamburg den 26. Januars 1667.

**N**ach dem der Schwedische Feld Herr sich Taglang alhie aufgehalten / und vnder Königin Christin die Visk. abgetaget / hat er sich mit etlichen Schützen wiederum von hier nach Pommern begeben / zu was Ende weiß man nicht. Man sagt / er habe der im Herzogthum Bremen stehenden Cavallerie dreie hundert / sich unmittelbar mit scharp beschlagenen Pferden / und andern in einem March dienenden Wärteln gefaßt zuhalten. Die Rede gehet / daß er inner 14. Tagen an diesen Drithen wiederum erscheinen werde.

Die Briefen auß Holland verheuet / daß die Staaten resolvirt hätten / bei dießen anstehenden Krieg 2000. Mann nach Ost Friesland zu senden / und gegen einen unverhofften Einfall baldant zu sein. Andere Holländische particularer Nachrichten / so wäre ein Anschlag im Brand auß die Holländische Kriegs Schiff und Stadt Amsterdam obhanden gewesen.

Von dem Polnischen Abgesandten H. Zobelcky feind in Warschau auß der Tartaren Schickung ermeldet / daß der Tartaren Feindschaften gegen der Cron Pott mit den Türckischen Keyfers Willen und Willen wider alle Pacta beschriben / und daß der geübte Einbruch mit ein Vor Trapp wäre / wals der Türck künfftigen Sommer die Polnische Cron mit allem Gewalt betriegen wolte / zu dem Ende er in der Wallachen und Moldau ein unaussprechliche Macht zusammen bringen liesse. Der König herre an den Tartar Cham einen Dolmetscher abgefertiget / die Ursach der so schleimigen ruyne der alten Feindschaft zu erkundigen. Sonsten seyn auch Zeitung erkommen / daß die Belzische Wojwodschafft sich mit der Wolynischen conjungirt / etliche Tartarische Troppen / deren Läger 1000 unter lokal stehen / geschlagen / und ihnen die Gefangene wider abgejaget. Obwol die Tractaten mit Moscau gangtisch agert gewesen / haben doch die Moscovische Commissarij sich zu realsumirung derselben wider anerbotten / daher nun abermal gute Hoffnung zu einem Fried ist.

Wien de eodem dato.

Vorgestern ist der schon lang erwartende Ross Ballet mit höchster Verwunderung des apparatus, Aufzugs und so kostbar von Edelgesteinen und Perlen verzierten Kleidungen in Anwesenheit vieler 1000. Personen zum ersten mal repräsentirt, und beydesselben Anfang und End alle die Stuhl auf den Paßeyen rings umb die Stadt gelöset worden. Die Elementen wurden auf 4.

größten Maschinen so künstlich produciret, daß nichts schöner gesehen ware.  
 Vor diesen kam ein mit aller Zugehör außgerüstes Schiff / gleich wie man  
 auf dem Meer zugebrauchen pfleget / welches in der Circumferenz 180. in der  
 Höhe aber 28 Schuh hätte. Darauf die lieblichste Music von allerley Instru-  
 menten erkallte. Den ganzen Aufzug des Ballets beschloße ein köstlich gezier-  
 ter Triumph-Wagen. Es ist O Der Lob / alles so wol und gütlich abgan-  
 gen, daß sich zu verwundern. Emsig und alleis ware zu bedauern / daß unter  
 wehrenden diesen ansehnlichen Turnier und Ballet ein unversehener Regen  
 und Schneeflocken eingefallen / und den sterlichen Aufzug absonderlich der  
 Federn verderbet haben. Nach vollndtem Ballet haben die Cavaglieri Ihre  
 Keuf. Mayre. bis ins Zimner begleitet / und dero selben alda allerunterthänig-  
 ste Reverenz bezeuget. Den Ballet, welcher auf Morgen zum andern mal ange-  
 stellt gewesen, hat man bis künftigen Samstag / damit die destruirte Sachen  
 reparirt werden können / differiret, dabey 2. Troppen geharnischter Reuter mit  
 Schlächt Schwerdtern und anderm Bewöhr ein Treffen haben werden. Des-  
 sen Beschreibung / weil es wegen vieler unterschiedlichen Aufzug allzuweit-  
 läufig ist / und ohne das ins Kupffer kome / alhie für unnöthig erache wird.  
 Bessern haben Ihre Durchl. der H. Marggraf zu Baireit / wie auch die beide  
 Grafen von Hanau / deren einer von Rubin und Schmaragd ein verkettes  
 Kleid angehabt / von allen Mayren und denen Erbprinzeßlichen Princellinen  
 Abschied genommen. Ingleichen machen sich Ihre Fürstl. Gn. der H. Bi-  
 schoff zu Wes und der Ehur-Bayrische Abgesandter H. Graf von Fürstenberg  
 widerum zur Abreisß fertig. Ihrer Mayre. der Keyserin obrister Hofmeister  
 S. Fürstl. Fürstl. Gnaden zu Dierrichstein haben ein ansehnliche Wirth-  
 schafft von etlich und 60. Cavaglieren und Damelen gehalten / worbey der H.  
 Marggraf von Baden Durlach / Herzog von Holstein / Marggraf von Baden  
 den / Prinz Philipp von Sulzbach / die Fürsten zu Dierrichstein, Eggenberg /  
 Liechtenstein und Porcia gewesen; Die haben sich in allerhand Marion Klei-  
 dungen / und von Diamant / Rubin / andern köstlichen Steinen und Perlen-  
 reich gezierren Ornamenten bey Hof in der Ante Camera präzenciret, von  
 dännen Sie wider nach den Fürstl. Dierrichsteinischen Haus gefahren / und  
 alda nach vorhergegangenem Ballet statlich tractirt worden.

Eöln den 27. dito.

Ihre Churfürstl. Durchl. zu Eöln haben an dem Magistrat zu Eüstich  
 begehret / das selbiger Stadt 3. Companien zu Fuß / und so viel zu Pferd ein-  
 nehmen / auch mit Vivers unterhalten möchte. Worauf die Relation  
 zuwarten.

Der König in Frankreich hat beschlossen / die See-Macht eben so ausschentlich als die zu Land ist / zumachen.

Im Haag wird der Schwed. Abgesandter Graf von Denz täglich erwartet. Die Gen: Staaten haben umb beförderung des Friedens an den König in England geschrieben; lassen untermessen mit der Aufsehung zur See doch fortfahren. *Wider Rheinstrom de eodem dato.*

Auf Paris wird gemeldet / das der König in England endlich einen Neutral Drey / sich mit der Cron Frankreich und denen Staaten zuveretnigen / denominirt habe / welcher doch noch nicht exprimirt wird. In dessen jahres man mit der Armatur zu Wasser noch eysfertig fort; zu Land wird nicht so stark mehr geeilet / weil dieses Reich schon mit allem genugsam versehen ist / und wollen erstlich die Armee auf 70000. stark machen.

Londen den 17. dito. Nach dem das Parlament einige Tag versambles gewecken / seine eiltliche Parlaments-Herren ohne Abschied vom König abgereiset / welchen derselbe seine Herolden nach geschicket / umb wider zurückzuehren. Der Adel in Schotland ist wider die Rebellen sehr verbittert / hat deswegen auf sein eigenen Kosten Votet angenommen.

Blissingen den 24. dito. Alhie seine vil Schiff mit Französ. Wein arrivirt, deren Schiffer vermelden / das der Wein in Frankreich so abundant sey / das Sie nicht wissen / wohin man mit solchem solle.

Haag den 27. dito. Die H. Staade erwarten vom König in England ein resolution auf Ihr jüngst abgelassens williv. Zu Amsterdam müssen die Burgerl. Wachten in völligem Gewöht aufwarten / und seine alle die Kunden verdoppelt / unwissend warnmb.

Hamburg den 29. dito.

Die Königin Christina preparirt sich zu Ihrer Abreis nach Schweden / wird aber / sobald der Graf Vrangell wider zurück auß Pommern angelangt ist / vorhero ein treffliche Masquerada und Ballet, alhie agiren lassen / darzu Sie dann den ganzen Hof / und die vornehmste dieser Stadt wird einladen. Auß Polen lauffen widerumb Jagungen ein / das der Fürst Wiesenwick, ein neue Niederlag von den Rauberischen Tartaren und Cosacken erlitten / welches allenthalben ein greiffet Schrecken und Verwirrung macht. In dem gehet in erweilrer Cron leider alles über und über / weil weder Geld noch credit mehr vorhanden ist / auch wegen der bösen Wüthung die Commerciem gang darnider liegen / wödrurch die Adelschafft und Landman in Grund rannirt wird. Zu wenigern nitmb das Wüthrauen unter den Reichs Adel und Königl. Hofstarck überhand / in summa männiglich neben der Cron Armee ist mal content.

Wien de eodem dato.

Obwol Ihre Kayf. Mayest. ein zeithero dero Gemahlin allerhand Treib

den Spiel und recreationen halten lassen / und damit sehr beschäfftigt gewesen /  
haben doch dieselbe gleichfalls die Publica Ihre höchstens angelegen seyn las-  
sen / und darüber offters Rath gehalten. Es ist zwar auff die der Hof Ballet  
widerumb zu schreiben veranlaßt gewesen / so hats aber das erliche nebliche  
Wetter verhindert / an dessen stat Abends umb 6. Uhr auf dem Burgplan von  
2. Compan. Courallier Reuter ein Besatz unter brennenden Standarten  
mit fehrigen Schwerdern gleich einem Feuerwerck gehalten werden. Wor-  
ger solle widerumb ein Comedi und Ballet zu Hof angestellt / und dabey Ihr  
Fürstl. Gn. Herrn Hartmanns zu Etchenstein jüngere Princellin mit dem  
H. Graf Rudolphen zu Trautmanßdorff vermählen werden. Ihre Kayf.  
Mayr. haben dero Cammer Präsidenten H. Grafen zu Singendorff wegen  
lang und gereuer administrirten Dienst das Gübernament über Tyrol aller-  
güdtigst verlichen / dem nunmehrigen Tagen ein anderes qualificirtes Subje-  
ctum in dessen Officijs succediren wird. Der Kayf. Hof hat zu Verhütung  
der in Schwaburg zwischen der Dioman. Porren und den Ragozy haben-  
den Unruhe ditzern ernstlich dehortiret / von seinem Beginnen abzusehen / zu  
bedenken Ihre Mayr. der Kayser solche Strittigkeiten durch dero deputir-  
te Commissarios, welche gleich nach dem anwesenden Chiaus dahin abreisen  
sollen / bey zeitern vermitteln lassen wollen / damit nit dieses Ragozische Wesen  
widerumb ursach / gleich wie bey dem letztern Türck. Krieg geschehen / zur neue  
Unruhe gebe. Von dem Fürst Ragozy seint 40000. Dukaten dessen  
Schlags / solche umb Reichthum zu verweylen anhero kommen / dem vernimmen  
nach / eilliche Ballen und Türck. Ministros damit zu besetzen / oder die Schwab-  
burg. außständige Contribution, weil der Abbassy mit derselben nit auffkom-  
men kan / zu erlegen / damit Er dem Fürstenthumb / vorgesteller werden möch-  
te. Die Ungar. Eränd haben Ihrer Kayf. Mayr. wegen Haltung des  
Landtags zu Preßburg unanimiter geschriben / und begehret / daß / weil das  
Land durch die gehabte Kriegsaluff ganz erschöpft / Sie bis zu End desselben /  
dero Hofstadt nit unerschalten konten / dahero man durch Deputirte vorher  
die beschwermissen erörtern solte / dannit alsdann die Ordnung ohne Verzug  
geschehen möge / zu deren außtrag Meis soll denominirt ist.

Rom den 18. dero.

Ungeacht Ihre Päbstl. Heyl. nach Verlugertig seint / lassen Sie doch  
im ganzen Kirchen Stado zu hilff der Venetianer wider die Türcken werden.

Amberg den 3. Febr.

Nächst verschinen Sonntag Abends seint Ihre Ex. Herr Maximilian  
Wittwald des H. Röm. Reichs Erb Truchses Graf zu Wolffs Egg und  
Stadthuter über das Fürstenthumb der Obern Pfalz alhie nach eillich Was-  
chen lang aufgestandener Leibs Kranckheit / zeitlichen Todes verblichen.